

## Die Christengemeinschaft in Köln-Ost

### Gemeindebrief

### Sommer –Herbst

2016

#### St. Johannes spricht:

„Ihr seid Kinder Gottes.“

Die Leute wännen, da und da sei Gott einmal Mensch geworden.

Dem ist nicht so;

denn Gott ist sowohl hier wie dort Mensch geworden und

um und um ist er Mensch geworden,

auf dass er auch dich

als seinen eingeborenen Sohn gebäre

und als nichts weniger.

Ich sprach gestern ein Wörtlein,

das steht im Vaterunser und heißt:

„Dein Wille werde.“

Besser wäre:

„Sein Wille und mein Wille werde ein einziger Wille.“

Das meint das Vaterunser.

(Meister Eckhart: Vom Wunder der Seele, Stuttgart 1996, S.56.)

#### Bericht aus der Gemeindegewerkstatt:

Nachdem unterschiedliche Alternativen der Gestaltung der Plakatsäulen im Forum diskutiert wurden, haben wir uns für einen partiellen Anstrich mit Magnetfarbe entschieden. Diese Lösung beinhaltet, dass die beiden Säulen neu gestrichen werden. Es wird versucht, den ursprünglichen Farbton zu erreichen. Die magnetischen Flächen sollen dezent farblich abgegrenzt werden. Die Arbeiten hierzu werden voraussichtlich in der zweiten Hälfte der Sommerferien stattfinden.

Ab dem Herbst wird die Frage nach der alters- und behindertengerechten Gestaltung des Gemeindeforums im Zentrum stehen. Es geht hier darum, wie die beiden kleinen Treppen so mit Geländern versehen werden können, dass sie den optischen Eindruck des Raumes nicht zu sehr bestimmen.

#### Die Strukturen der Christengemeinschaft in Deutschland –

##### Einleitung und Gespräch:

Auch wenn es in vielen Aspekten so erscheinen mag, als ob unsere Gemeinde ein ganz selbstständiger Organismus sei, so wird bei genauerem Hinsehen klar, dass es diese Gemeinde nur geben kann, weil es andere Gemeinden in Deutschland gibt, und weil diese Gemeinden zusammenarbeiten. Im Laufe der Geschichte der Christengemeinschaft ist ein Netz von Strukturen und Gremien entstanden, in denen die Verantwortlichkeiten der Gemeinden untereinander geregelt werden.

Herr Dämpfer wird uns am 18. September in die organisatorischen Strukturen der Christengemeinschaft in Deutschland einen Einblick gewähren.

##### Dank:

Der Kultus und das Gemeindeleben wird zum Einen von den finanziellen Beiträgen von Freunden und Mitgliedern getragen. Zum Anderen aber wird vieles nur möglich, weil sich Menschen finden, die bereit sind regelmäßig ehrenamtlich mitzuarbeiten. Es sind unter anderem die Musiker, die Ministranten, die Gartenhelfer, die Mitgestalter der Kinderfeste, die Männer vom Technikkreis. Sie alle einzeln zu benennen würde den Rahmen dieses Briefes sprengen. So möchte ich dieses Mal auf zwei besonders zeit- und arbeitsintensive Einsätze hinweisen, die sich im Verborgenen ereignet haben. Frau Modes und Frau Pott haben in feinsten Handarbeit unsere Osterkasula restauriert. Herr Balsmeier-Riegel hat in vielen Stunden sehr sorgfältig die Sakristei neu gestrichen. Ihnen und all den anderen Mitarbeitern und Helfern einen großen Dank.

## **Liebe Gemeinde,**

Was heißt es Heute in unserer Gegenwart als Sohn Gottes geboren zu werden? Sicherlich meint es nicht eine biologische Geburt als ein männliches Kind. Es bedeutet vielmehr, dass Gott in unserem Menschsein gegenwärtig ist, in den frohen und auch in den schweren Stunden unseres Lebens. Vergegenwärtigen wir uns seine Gegenwart in dem, was uns begegnet und widerfährt, so kann der Keim der Gotteskindschaft zu wachsen beginnen. Ein Keim, aus dem uns die Kraft und der Mut erwächst, der Zukunft zuversichtlich entgegenzugehen.

Für die nun vor uns liegende Sommerzeit wünsche ich Ihnen, dass der Keim der Gotteskindschaft nicht nur durch das äußere Licht und die Wärme der Sonne ernährt wird, sondern auch durch Begegnungen und Erfahrungen, die von wahren Interesse an der Welt und den Menschen getragen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

*K. Schulte-Ostermann*

## **Kurse und Tagungen**

### **Anthroposophische Tagung: Witten-Herdecke:**

Vom 23. September – 25. September finden an der Universität Witten-Herdecke die Festtage Anthroposophie „Inovota“ statt. Es stellen sich dort die verschiedenen Bereiche anthroposophischer Arbeit, wie sie in der Gesellschaft Eingang gefunden haben, vor. Es wird eine dreiteilige Aufführung von Goethes Faust I geben. Für nähere Informationen beachten Sie bitte die Plakate und Flyer in der Gemeinde. Als Schwesterbewegung wird auch die Christengemeinschaft vertreten sein.

### **Michaelitagung im Herbst:**

Vom 30. September bis zum 2. Oktober wird es zum ersten Mal eine gemeinsame Tagung der beiden Kölner Gemeinden geben. Es wird in dieser Tagung unter anderem, um die Frage gehen, wie die Christengemeinschaft sich den Aufgaben der Zeit stellen kann, ohne dass dabei die Verantwortung und der freie Wille des Einzelnen übergangen werden.

Darüberhinaus soll die Tagung eine Möglichkeit bieten, dass in beiden Gemeinden ein immer stärkeres Bewusstsein für die *gemeinsame* Aufgabe im Kölner Raum entsteht.

## **Kurs: Kernfragen des religiösen Lebens**

Auch nach den Sommerferien werden wir uns weiter an Dienstagabenden mit Fragen im Zusammenhang mit der Menschenweihehandlung beschäftigen. Zusätzlich wird zu den einzelnen Festeszeiten ein Dienstagabend genommen, um sowohl künstlerisch als auch im Gespräch der Bedeutung der kultischen Farben nachzugehen.

## **Gemeindeleben**

### **Bericht und Bitte des Wirtschaftskreises**

Am Anfang des Jahres war die Freude groß, dass Dank der Spendenaufrufe im vergangenen Jahr ein großes Defizit abgewendet werden konnte.

Leider stehen wir in diesem Jahr wieder vor der gleichen Situation, dass die regelmäßigen Beiträge bei weitem nicht ausreichen, um den ordentlichen Haushalt der Gemeinde zu decken. Wir rechnen in diesem Jahr mit einem Defizit von 30.000 Euro.

Es gibt zur Zeit 74 Personen oder Haushalte, die mit Beiträgen das Gemeindeleben unterstützen, mit einem durchschnittlichen Monatsbeitrag von ca. 60 Euro. Die Gemeinde würde ungefähr 100 Beitragszahler brauchen, die monatlich um die 80 Euro zahlen, damit am Ende des Jahres kein Defizit entsteht.

Es ist deutlich, dass nicht jeder so viel zahlen kann. Dennoch unsere dringende Bitte an alle, die unser Programm empfangen: Bitte prüfen Sie, was es für die eigene wirtschaftliche Situation bedeuten würde, die Gemeinde mit einem regelmäßigen Beitrag zu unterstützen oder den schon bestehenden Beitrag zu verdoppeln – von 10 auf 20 Euro im Monat oder von 50 auf 100 Euro, um dann abzuschätzen, was wirklich möglich ist.

Nicht alle haben die finanziellen Möglichkeiten einen Monatsbeitrag von 80 Euro zu zahlen. Wer daher mehr als die 80 Euro monatlich beitragen kann, hilft denen, die (noch) nicht so beitragen können, wie es in ihrem Willen liegt.

Mit Ihren Beiträgen ermöglichen Sie nicht nur das gegenwärtige Gemeindeleben – den Kultus – die Kinderfeste – den Konfirmandenunterricht – Vorträge – Seelsorge – Evangelienarbeit und den Unterhalt des Kirchenbaus, sondern auch das zukünftige Gemeindeleben, dass auch noch in zehn Jahren Kinder hier getauft werden können, die Menschenweihehandlung jeden Sonntag gefeiert wird und Menschen mit dem Ritual der Christengemeinschaft hier bestattet werden können.

Die Zukunft braucht die Gegenwart als Fundament.